Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 12 (1918)
Heft: 9

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Taubstummen-Fußballklub, Zürich.

Arbeit fand, zum Teil als Maler und zum Teil als Erdarbeiter. Zugleich trat er in den „Taubstummenbund Basel" ein, wo er bis zu seinem Tode blieb. Wegen seiner invaliden Hand hatte er immer Mühe, Arbeit zu finden. Jedoch klagte er nie über sein Ungemach, trug still und mit fröhlichem Gesicht sein Leid. Jetzt genießt er das ewige Leben, wo kein Schmerz und kein Leid, sondern eitel Freude herrscht. Er ruhe sanft in Gott.

Weiter zeigt der Vorstand des Taubstummenbundes an, daß er für jüngere, aus der Schule entlassene Taubstumme in Basel und Umgebung einen Fortbildungskurs im Rechnen, unter Leitung von Fräulein Christine Iseli einzurichten gedenkt. Nebenbei soll für einige Teilnehmer des im letzten Winter stattgehabten Buchhaltungskurses ein Kurs in Geschäftskorrespondenz abgehalten werden.

Der Kurs findet jeden Dienstag abends 8 Uhr in unserem Lokal statt und beginnt am 1. Oktober. Zu diesen Kursen sind auch taubstumme Nichtmitglieder zugelassen, weibliche inbegriffen, und ohne Zwang zum Eintritt in den Bund. Anmeldungen zu diesen Kursen nimmt entgegen bis zum 20. September 1918 der Präsident, Walter Miescher, Feierabendstraße 1, und Louis Abt, Totentanz 10, die nähere Auskunft über Bedingungen usw. gerne erteilen werden.

Aus Taubstummenanstalten

— Anstalt für schwachbegabte Taubstumme in Bettingen. Wie wir dem Jahresbericht entnehmen, darf die Anstalt auf ein ruhiges Jahr zurückblicken. Drei konfirmierte Zöglinge traten aus der Anstalt aus und machten andern Platz. Dank dem reichen Ertrag der Landwirtschaft herrschte nie Mangel am Nötigsten.

Basel. Taubstummenanstalt Riehen. Am 16. Juni fand in der Dorfkirche in Riehen in bekannter schlichter Weise die Jahresfeier der dortigen Taubstummenanstalt statt. Sie erfreute sich eines zahlreichen Besuches und nahm, von Gemeindegesängen und Gebeten umrahmt, einen sehr schönen Verlauf. Nach dem Jahresbericht des langjährigen verdienten Vorstehers, Herrn Inspektor Oberst Heußer, beträgt die Zahl der Zöglinge, von denen vier nur den Unterricht besuchten und nicht in der Anstalt wohnten, 44 (25 Knaben und 19 Mäd-

chen; 35 Schweizer und 9 Deutsche; 35 Protestanten und 9 Katholiken). Von ihren Eltern sind 13 in Basel und 19 in dessen Umgebung seßhaft; von weiterher stammen nur 12 Schüler. 9 Knaben und 5 Mädchen wurden letztes Jahr konfirmiert und traten aus. Sie wurden ersetzt durch 12 neue Zöglinge.

Die üblichen Lehrproben gaben ein anschauliches Bild von der gediegenen praktischen Art des Unterrichts und dem guten Geiste, mit dem in der Taubstummenanstalt Riehen an der Erziehung der armen Kinder gearbeitet wird. Die Antworten der Schüler in der Lektion des Herrn Inspektors Heußer (2. Klasse, biblische Geschichte) und in der Heimatkundeprüfung des Herrn Lehrer Roose mit der 4. Klasse hätten selbst vollsinnigen Kindern Ehre gemacht, und auch die Rezitationen über das Thema „Das Brot" stellten ihrer Sprachfertigkeit ein sehr gutes Zeugnis aus.

Den Schluß bildete eine Ansprache von Herrn Pfarrer Gelzer, die er an das Schriftwort 1. Kor. 3, 6 und 7 anknüpfte. In der Anstalt hatte man nachher Gelegenheit, die ausgestellten Handarbeiten der Schülerinnen zu besichtigen.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Der Aargauische Fürsorgeverein für Taubstumme berichtet aus dem Jahre 1917 folgendes:

Das Jahr begann mit einer ausgedehnten Propaganda für das geplante schweizerische Heim für taubstumme Männer. Der Erfolg war fast über Erwarten günstig.

An die h. Justizdirektion wurde eine Eingabe gerichtet betr. Beizug eines Auslegers bei Einvernahme Taubstummer vor Gericht in allen Fällen. Antwort: Eine Erweiterung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gehe über die Kompetenz der Behörden hinaus und könnte erst bei einer Revision in Frage kommen. So ist also in unserm Kanton diese wichtige Frage noch nicht befriedigend gelöst.

Eine Eingabe an die h. Direktion des Innern betr. Subventionierung unseres Vereins, der eine solche ebensogut verdiene wie die Armenerziehungsvereine, Frauenvereine usw., blieb ohne Antwort.

Die ordentliche Generalversammlung fand am 3. Juni 1917 in Brugg statt. Trotz eines ausgezeichneten Referates des Direktors der Zürcher Taubstummenanstalt „Wichtige Gesichtspunkte für die Taubstummenfürsorge", mit Demonstrationen an 3 mitgebrachten Zöglingen seiner Anstalt, vermochte sie nur wenig Anziehungskraft auszuüben. Von den 437 Mitgliedern des Vereins erschienen nur einzelne.

Ein Kind wurde in die Obsorge des Vereins aufgenommen und zur Ausbildung in einer Taubstummenanstalt versorgt. Damit ist die Zahl solcher Kinder auf 3 angewachsen. Weiter wurden Beiträge an die Versorgungskosten zweier Erwachsener und Unterstützungen an vorübergehend Arbeitslose geleistet. Für 24 bedürftige Taubstumme übernahm die Kasse das Abonnement der Schweizer. Taubstummenzeitung.

Als landeskirchlicher Taubstummenprediger hielt der Präsident an den bekannten 7 Predigtzentren 15 sehr gut besuchte Taubstummengottesdienste ab, wobei es an Gelegenheit zu Raterteilung, Aufmunterung, auch Schlichtung von Streitigkeiten nicht fehlte.

Das beste Wirken des Vereins entzieht sich vielleicht der naturgemäß kurzen Berichterstattung. Jedenfalls sind die Taubstummen froh und dankbar für den Rückhalt, den ihnen der Verein bietet.

Fürsorge für Taubstumme

Aus dem Bericht des Taubstummenheims Turbenthal von Vorsteher Stärkle. Ein gutes Jahr liegt hinter uns; die Insaßen waren gesund und hatten immer Arbeit. Sie bepflanzten den neuen Acker mit Kartoffeln, halfen im Garten mit und waren eifrig tätig bei der Ernte. Unser Wärter, Herr Boßhart, wurde wieder zum Militärdienst einberufen, für einen Monat aber auf unser Gesuch dispensiert und führte in dieser Zeit den Stellvertreter, Herrn M. Steiger, in das Amt ein.

Die Betriebsrechnung schließt günstig ab, wir haben einen Ueberschuß von 2231 Fr. zu verzeichnen. Diese erfreuliche Tatsache rührt von gutem Geschäftsgang her. Unsere Geschäftsfreunde wissen, daß sie gut bedient werden und und kommen mit neuen Bestellungen. Nach unsern Endefinken war große Nachfrage. Wir verkauften 1300 Paar, hätten aber für 2000 Paar Absatz gefunden. Die kriegstechnische Abteilung Bern wies uns wieder eine Bestellung von 700 Pferdeputzbürsten zu; mehr konnten wir aus Mangel an Rohmaterial nicht offerieren und einer Feldbatterie lieferten wir 230 Stück.